

## Ein historischer Krimi von herausragender Qualität

Es gibt keinen Zweifel: Stephanie Parris ist der neue Stern am historischen Krimihimmel und eine großartige Autorin, von der man viel erwarten darf. Ihr neuer Roman "Frevel" ist ein spannender Schmöker, der den Leser geradewegs in das England des 16. Jahrhunderts versetzt. Nach ihrem grandiosen Debüt "Ketzer" weiß die englische Schriftstellerin ihre Fans abermals zu begeistern und mit guter Unterhaltung zu fesseln. Mehr als 500 Buchseiten lang hält man die Luft an und kommt während der Lektüre gehörig ins Schwitzen. Diesen Genuss darf man sich nicht entgehen lassen, denn bereits nach wenigen Seiten verfällt man hoffnungslos dieser packenden Geschichte und Parris' brillanter Schreiber. Selbst Umberto Eco ("Der Name der Rose") hätte es kaum besser machen können.

England im Jahre 1583: Das Land ist zerrüttet von den Religionskriegen und Elisabeth I. muss auch nach 25 Jahren als protestantische Königin um ihren Thron kämpfen. Schon länger kursieren Gerüchte, dass die katholische Maria Stuart die Herrschaft über Land und Volk an sich reißen möchte. Doch nirgends finden sich Beweise für ihre Schuld. In diesen schlimmen Zeiten wird Giordano Bruno, ein Heteriker auf der Flucht vor der Inquisition, nach London geschickt, um die wahren Belüsterter dingfest zu machen und Elisabeth I. das Leben zu retten. Doch bereits kurz nach seiner Ankunft gerät der ehemalige Mönch in ernsthafte Schwierigkeiten: Eine der Ehrenjungfrauen der Königin wird ermordet aufgefunden. Die Gefahr rückt immer näher.

Bruno steht vor einem Rätsel: Hofdame Cecily Ashe hält in den Händen einen Rosenkranz und ihr Körper ist übersät mit okkulten Symbolen. Es hat beinahe den Anschein, als sei schwarze Magie hier im Spiel. Bruno geht jeder heißen Spur nach und kann schon bald erste Ermittlungserfolge für sich verbuchen. Er ist der Einzige, der Cecily's heimlichen Liebhaber, einen gewissen Archibald Douglas, der ihr Avancen gemacht und ihr die Ehe versprochen hat, ausfindig machen kann. Und nicht nur das: Mit der tatkräftigen Unterstützung des Astrologen John Dee und Hellsehers Ned Kelley erfährt Bruno Ungeheuerliches: Das Ende des Protestantismus ist gekommen - dies jedenfalls sagen die Sterne voraus. Als Bruno die Bekanntschaft von Lord Henry Howard macht, scheint sich die Prophezeiung zu erfüllen.

Lord Howard ist ein erzkatholischer Mann und strebt nach Macht und Reichtum. Auf dem Weg zu diesem Ziel geht er notfalls über Leichen. Sein Plan: Elisabeth I. von ihrem Thron stürzen und anschließend Maria Stuart zu seiner rechtmäßigen Ehefrau nehmen. Nur so kann er König von England werden! Doch ist er schuld daran, dass Cecily Ashe einen viel zu frühen Tod gefunden hat? Bruno hat in dieser Sache seine (berechtigten) Zweifel und macht sich weiter auf die Suche. Dabei bringt er sich und seine Freunde in ernste Gefahr. Doch plötzlich schlägt der Täter ein zweites Mal zu und ein weiterer Mord zieht Brunos volle Aufmerksamkeit auf sich. Es ist ein Wettlauf gegen die Zeit: Die Mörder werden immer wagemutiger und schrecken vor nichts zurück ...

Die Lektüre von "Frevel" ähnelt einem berausenden wie gefährlichen Tanz mit dem Teufel und bedeutet explosive Spannung, die den Leser vor eine schwere Bewährungsprobe stellt. Stephanie Parris ist eine Meisterin ihres Fachs und ihren Worten wohnt eine dunkle Macht inne, die von jedem Besitz ergreift, sobald man sich dieser wunderbaren Lektüre voll und ganz hingibt. Solch dämlich gute Unterhaltung hält man nur zuerst selten in der Hand. Hier bekommen das Herz und die Nerven ganz großes Kino geboten, das Hollywood nicht besser hätte machen können. Während des Schmökerns wandelt man Seite an Seite mit Giordano Bruno durch das London des 16. Jahrhunderts und besteht dabei ein aufregendes Abenteuer. Kurzum: Es wäre wahrlich ein Frevel, Stephanie Parris' neuen Krimi nicht gelesen zu haben!

Susann Fleischer 06.08.2012